

**Große Adepen und ausgebildete Seher:
Kenntnis spiritueller Tatsachen,
durch persönliche Erfahrung und tatsächliche Beobachtung**

Zusammengestellt aus den Schriften von H.P. Blavatsky
und den Mahatmas M. und K.H.

Die Erkenntnis der höheren Phasen des menschlichen Daseins auf diesem Planeten, kann nicht durch bloßen Wissenserwerb erreicht werden. Selbst die perfektesten Informationssammlungen können dem Menschen das Leben in den höheren Regionen nicht offenbaren. Man muss sich das Wissen über spirituelle Tatsachen durch persönliche Erfahrung und tatsächliche Beobachtung aneignen. *KH, Mahatma Letters, 2. Auflage, S. 64.*

Das Leben, das größte Problem im Bereich der menschlichen Vorstellungskraft, ist ein Geheimnis, das selbst die größten Wissenschaftler niemals lösen werden. Um es richtig zu verstehen, muss es in seiner gesamten Bandbreite untersucht werden, sonst kann es niemals, nicht nur ergründet, sondern nicht einmal in seiner einfachsten Form verstanden werden – das Leben, als Zustand des Seins auf dieser Erde. Es kann niemals erfasst werden, solange es getrennt und losgelöst vom universellen Leben untersucht wird. Um das große Problem zu lösen, muss man Okkultist werden (1); es in all seinen Phasen persönlich analysieren und erleben, als Leben auf der Erde, Leben jenseits der Grenze des physischen Todes, mineralisches, pflanzliches, tierisches und spirituelles Leben; Leben in Verbindung mit konkreter Materie, sowie Leben, das im unfassbaren Atom vorhanden ist.

KH, ML 158-159

Der Adept hat das große Geheimnis gelernt, wie man tief in die Arkanen des Seins eindringt.
KH, ML 194-195

Die Welt der Kräfte, ist die Welt des Okkultismus und die einzige, in die sich der höchste Eingeweihte begibt, um die Geheimnisse des Seins zu erforschen. Daher kann niemand außer einem solchen Eingeweihten etwas über diese Geheimnisse wissen. Unter der Führung seines Gurus (2) entdeckt der Chela (3) zuerst diese Welt, dann ihre Gesetze und schließlich ihre zentrifugalen Entwicklungen in die Welt der Materie. Es dauert viele Jahre, bis er ein vollkommener Adept wird, aber schließlich wird er zum Meister. Die verborgenen Dinge sind offensichtlich geworden, und Geheimnisse und Wunder sind für immer aus seinem Blickfeld verschwunden. Er sieht, wie er die Kraft in diese oder jene Richtung lenken kann, um die gewünschten Wirkungen zu erzielen. Die geheimen chemischen, elektrischen oder odischen Eigenschaften von Pflanzen, Kräutern, Wurzeln,

Mineralien und tierischem Gewebe sind ihm vertraut. Keine Veränderung in den ätherischen Schwingungen kann ihm entgehen. Er wendet sein Wissen an. Die Mittel, die wir uns zur Verfügung stellen, sind uns alle in einem Gesetzbuch, das so alt ist wie die Menschheit, bis ins kleinste Detail festgelegt. Unsere Gesetze sind so unveränderlich wie die der Natur. Wir bauen unsere Philosophie auf Experimenten und Schlussfolgerungen auf. *KH, ML 143-144*

Es kommt ein Moment im Leben eines Adepts, in dem die Strapazen, die er durchgemacht hat, tausendfach belohnt werden. Um weiteres Wissen zu erlangen, muss er nicht mehr einen langwierigen Prozess der Untersuchung und des Vergleichs verschiedener Objekte durchlaufen, sondern erhält einen augenblicklichen, impliziten Einblick in jede erste Wahrheit. Der Adept sieht und fühlt und lebt in der Quelle aller grundlegenden Wahrheiten – der universellen spirituellen Essenz der Natur. *KH, ML 241*

Ein MAHATMA (4) ist eine Persönlichkeit, die durch spezielle Ausbildung und Erziehung diese höheren Fähigkeiten entwickelt und jenes spirituelle Wissen erlangt hat, das gewöhnliche Menschen erst nach unzähligen Reinkarnationen im Laufe der kosmischen Evolution erwerben. Nun hat ein Wesen, das in seinen aufeinanderfolgenden Geburten die okkulte Ausbildung durchläuft, nach und nach (in jeder Inkarnation) immer weniger vom niederen *Manas* [Verstand], bis eine Zeit kommt, in der sein gesamtes *Manas*, das einen völlig erhabenen Charakter hat, in der höheren Individualität (5) zentriert ist, und man sagen kann, dass eine solche Person ein MAHATMA geworden ist. Der wahre MAHATMA ist dann nicht mehr sein physischer Körper, sondern das höhere *Manas*, das untrennbar mit dem Atma (6) und seinem Vehikel (Buddhi 7) verbunden ist – eine Vereinigung, die er in vergleichsweise kurzer Zeit durchlaufen hat, indem er den Prozess der Selbstentwicklung durchlaufen hat, der in der Okkulten Philosophie festgelegt ist. *HPB, Collected Writings, Band VI, S. 239.*

Der Tchang-chub (ein Adept, der durch die Kraft seines Wissens und seiner Seelenerleuchtung vom Fluch der UNBEWUSSTEN Seelenwanderung befreit ist) kann nach seinem Willen und Wunsch und anstatt sich erst nach dem körperlichen Tod zu reinkarnieren, dies auch während seines Lebens tun, wenn er es wünscht, und zwar wiederholt. Er hat die Macht, sich selbst neue Körper auszusuchen – sei es auf diesem oder einem anderen Planeten –, während er seine alte Gestalt behält, die er in der Regel für seine eigenen Zwecke bewahrt. *KH, ML 285*

Als unser großer Buddha – der Schutzpatron aller Adepts, der Reformer und Kodifizierer des okkulten Systems – zum ersten Mal das *Nirvana* (8) auf Erden erreichte, wurde er zu einem Planetarischen Geist (9); d. h. – sein Geist konnte gleichzeitig, bei vollem Bewusstsein, durch den interstellaren Raum streifen und nach Belieben in seinem ursprünglichen und individuellen Körper auf der Erde weiterleben. Denn das göttliche Selbst hatte sich so vollständig von der Materie gelöst, dass es nach Belieben einen inneren Ersatz für sich selbst schaffen und ihn für Tage, Wochen, manchmal Jahre in menschlicher Gestalt zurücklassen konnte, ohne dass dies in irgendeiner Weise Auswirkungen auf das Lebensprinzip oder den physischen Geist seines Körpers hatte. Das ist die höchste Form der Adeptenschaft, die ein Mensch auf unserem Planeten erhoffen kann. Aber sie ist so selten wie die Buddhas selbst. Viele sind es, die „die Eierschale durchbrechen“, aber nur wenige sind in der Lage, ihr Nirira namastaka vollständig auszuüben, wenn sie sich einmal vollständig

außerhalb des Körpers befinden. Das bewusste Leben im Geist, ist für manche Naturen so schwierig, wie das Schwimmen für manche Körper. Der planetarische Geist dieser Art (der Buddhaähnliche) kann nach Belieben in andere Körper übergehen – aus mehr oder weniger ätherisierter Materie, die andere Regionen des Universums bewohnen. *KH, ML 43-44*

Wir sagen euch, was wir wissen, denn wir sind dazu bestimmt, es durch persönliche Erfahrung zu lernen. *KH, ML 128*

Soweit wir wissen, soweit die höchsten planetarischen Geister festgestellt haben, zeigt sich ihnen, wie uns, der unendliche Geist nicht mehr, als das regelmäßige unbewusste Pochen des ewigen und universellen Pulses der Natur, durch die Myriaden von Welten innerhalb und außerhalb des ursprünglichen Schleiers unseres Sonnensystems.

Soweit – WISSEN WIR. Innerhalb und bis an die äußerste Grenze, bis zum äußersten Rand des kosmischen Schleiers, wissen wir, dass diese Tatsache richtig ist – aufgrund persönlicher Erfahrung; denn die Informationen, die wir darüber gesammelt haben, was jenseits davon geschieht, verdanken wir den Planetengeistern, unserem gesegneten Lord Buddha. *KH, ML 138*

Der gewöhnliche Mensch hat keine Erfahrung mit einem anderen Bewusstseinszustand, als dem, mit dem ihn seine physischen Sinne verbinden. Menschen träumen; sie schlafen einen tiefen Schlaf, der zu tief ist, als dass Träume das physische Gehirn beeindrucken könnten; und in diesen Zuständen muss es dennoch Bewusstsein geben. Wie können wir also, solange diese Geheimnisse unerforscht bleiben, hoffen, gewinnbringend über die Natur von Welten zu spekulieren, die in der Ökonomie der Natur, notwendigerweise zu Bewusstseinszuständen gehören müssen, die sich von allen unterscheiden, die der Mensch hier erlebt?

Denn selbst große Adepts, obwohl sie ausgebildete Seher sind, können nur behaupten, die Natur und das Aussehen der Planeten und ihrer Bewohner, die zu unserem Sonnensystem gehören, gründlich zu kennen. Sie wissen, dass fast alle Planetenwelten bewohnt sind, aber sie haben – selbst im Geist – nur Zugang zu denen unseres Systems; und sie sind sich auch bewusst, wie schwierig es selbst für sie ist, sich in vollen Einklang zu bringen, selbst mit den Bewusstseinsebenen innerhalb unseres Systems, die sich jedoch von den Bewusstseinszuständen unterscheiden, die auf diesem Globus möglich sind, d. h. auf den drei Ebenen der Kette von Sphären, jenseits unserer Erde. Solches Wissen und solcher Umgang sind ihnen möglich, weil sie gelernt haben, in Bewusstseinsebenen einzudringen, die für die Wahrnehmung gewöhnlicher Menschen verschlossen sind. *HPB, Die Geheimlehre, II 701*

Fussnoten

(1) Okkultist. Jemand, der Okkultismus praktiziert, ein Adept der geheimen Wissenschaften, aber sehr oft auch ein bloßer Schüler. *HPB, KEY 357*

(2) Guru (Sk.). „Spiritueller Lehrer; ein Meister in metaphysischen und ethischen Lehren; wird auch für einen Lehrer jeder Wissenschaft verwendet. *HPB, TG*

(3) Chela (Sans.) Ein Schüler. Der Schüler eines Gurus oder Weisen, der Anhänger eines Adepten oder einer philosophischen Schule. *HPB, KEY 324*

(4) Mahatma (Sans.) *Wörtlich „große Seele“*. Ein Adept höchsten Ranges. Ein erhabenes Wesen, das die Beherrschung seiner niederen Prinzipien erlangt hat und daher ungehindert vom „Menschen aus Fleisch und Blut“ lebt. Mahatmas verfügen über Wissen und Macht, die dem Stadium entsprechen, das sie in ihrer spirituellen Entwicklung erreicht haben. *HPB, KEY 347*

(5) Individualität. Einer der Namen, die in der Theosophie und im Okkultismus dem höheren menschlichen *Ego gegeben werden*. Wir unterscheiden zwischen dem unsterblichen und göttlichen und dem sterblichen menschlichen Ego, das vergeht. Letzteres oder die „Persönlichkeit“ (persönliches Ego) überlebt den toten Körper nur für eine gewisse Zeit im Kama Loka: Die Individualität bleibt für immer bestehen. *HPB, KEY 338*

(6) Atman oder Atma (Sans.) Der universelle Geist, die göttliche Monade, das „siebte Prinzip“, wie es in der exoterischen „siebenfachen“ Klassifizierung des Menschen genannt wird. Die höchste Seele. *HPB, KEY 319*

(7) Buddhi (Sans.) Universelle Seele oder Geist. Mahabuddhi ist ein Name für Mahat (q. v.); auch die spirituelle Seele im Menschen (exoterisch das sechste Prinzip), das Vehikel von Atma, dem siebten, gemäß der exoterischen Aufzählung. *HPB, KEY 323*

(8) Nirvana (Sk.). Nach Ansicht der Orientalisten das vollständige „Erlöschen“ wie die Flamme einer Kerze, das völlige Auslöschen der Existenz. In den esoterischen Erklärungen ist es jedoch der Zustand absoluter Existenz und absoluten Bewusstseins, in den das Ego eines Menschen, der während seines Lebens den höchsten Grad an Vollkommenheit und Heiligkeit erreicht hat, nach dem Tod des Körpers und gelegentlich, wie im Fall von Gautama Buddha und anderen, auch während des Lebens eintritt. *HPB, TG*

(9) Planetengeister. In erster Linie die Herrscher oder Regenten der Planeten. So wie unsere Erde ihre Hierarchie von terrestrischen Planetengeistern hat, von der höchsten bis zur niedrigsten Ebene, so hat auch jeder andere Himmelskörper seine. Im Okkultismus wird der Begriff „Planetengeist“ jedoch im Allgemeinen nur für die sieben höchsten Hierarchien verwendet, die den christlichen Erzengeln entsprechen. Diese haben alle in längst vergangenen Zyklen eine Evolutionsstufe durchlaufen, die der Menschheit auf der Erde auf anderen Welten entspricht. Unsere Erde, die sich noch in ihrer vierten Runde befindet, ist viel zu jung, um hohe Planetengeister hervorgebracht zu haben. Der höchste Planetgeist, der über einen Globus herrscht, ist in Wirklichkeit der „persönliche Gott“ dieses Planeten und weitaus mehr seine „übergeordnete Vorsehung“ als die sich selbst widersprechende unendliche persönliche Gottheit des modernen Christentums. *HPB, TG*

